



## Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

### 1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 standen Jahresabschlüsse von insgesamt 368 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 28.593 Euro je Arbeitskraft. Die anhaltend prekäre wirtschaftliche Lage spiegelt sich in knapper Liquidität, zunehmender Verschuldung und einer Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren zu nur 72,8 Prozent wider. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abbildung 1).

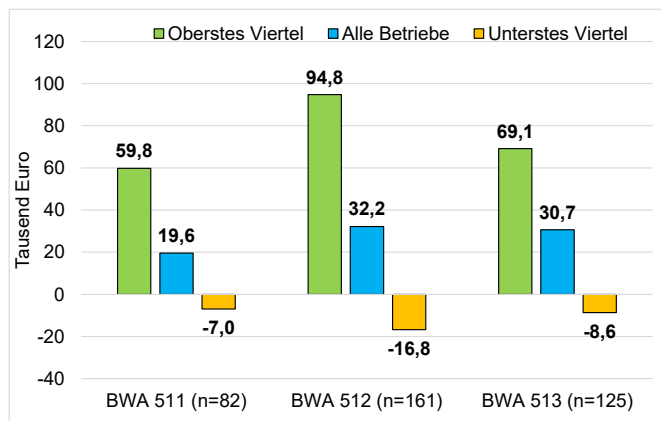


Abbildung 1: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2021/22, gegliedert nach Betriebstypen<sup>1)</sup>**

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 307 auswertbaren identischen Betriebe betrug im dreijährigen Mittel 39.279 Euro je Arbeitskraft, die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu 93 Prozent entlohnt werden (Abbildung 2). Der über drei Jahre gemittelte Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen in Höhe von 89 Prozent zeigt das erhebliche Marktrisiko. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund acht Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

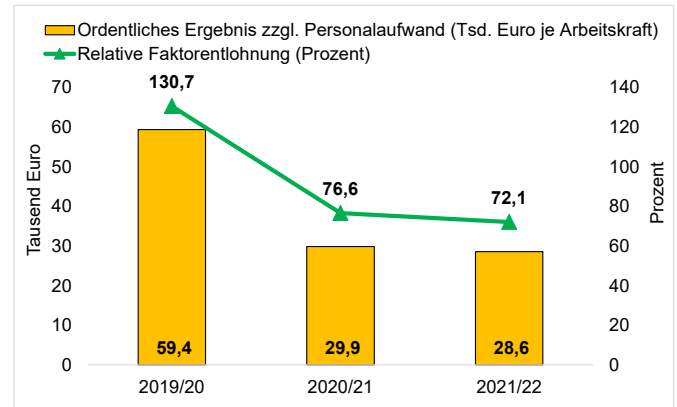


Abbildung 2: **Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (307 identische Betriebe)**

Im Wirtschaftsjahr 2020/21 wurde die wirtschaftliche Situation maßgeblich durch die Afrikanische Schweinepest beeinflusst, nationale und internationale Lieferketten in diesem Zusammenhang stark gestört oder gänzlich unterbrochen. Die Erzeugerpreiskrise setzte sich im Wirtschaftsjahr 2021/22 fort (Abbildung 3).

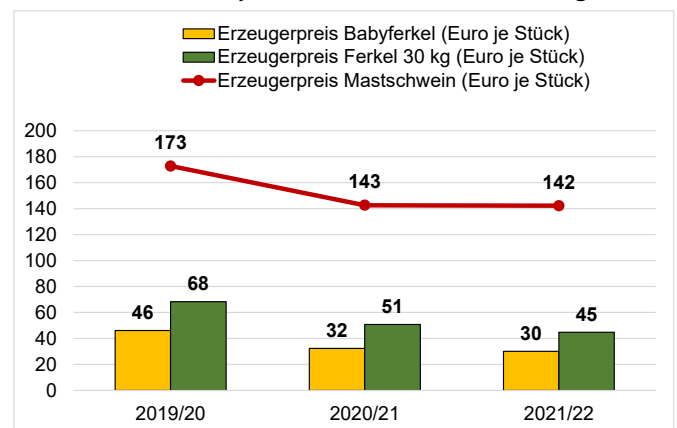


Abbildung 3: **Erzeugerpreise in Schweineproduktionsbetrieben (307 identische Betriebe)**

### 2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe (n = 82) gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkelaufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 28,9 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug 19.613 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1).

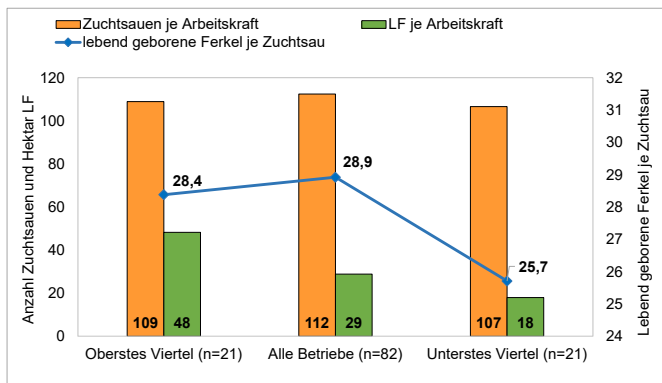


Abbildung 4:  
**Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2021/22, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Erfolgreiche Betriebe erzielten bessere Tierleistungen (Abbildung 4) und vermarkteten ihre Ferkel zu höheren Preisen. Die größere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse im Marktfruchtbau sowie höhere Direktzahlungen. Sie verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abbildung 5). Die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe musste Verluste verbuchen und wies – auch bei langfristiger Betrachtung – Liquiditätsmängel aus. Der Vermögensabbau bei gleichzeitig zunehmender Verschuldung ist ein weiteres Indiz für die prekäre Situation.

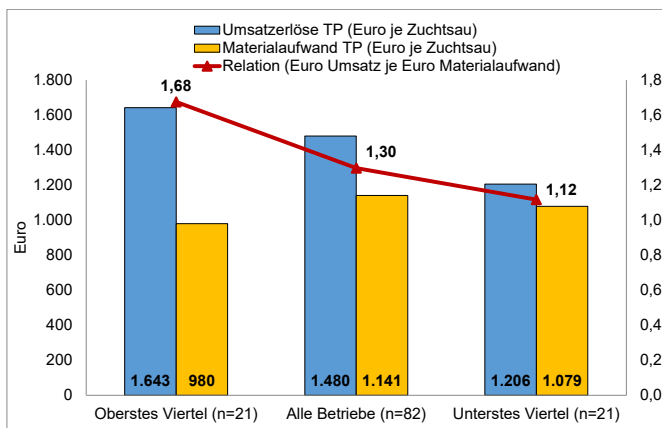


Abbildung 5:  
**Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Die wirtschaftliche Entwicklung der 64 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abbildung 6) spiegelt den desaströsen Erzeugerpreisverfall in den vergangenen zwei Wirtschaftsjahren wider. Über den Gesamtzeitraum betrachtet, sanken die betrieblichen Erträge um 18 Prozent, die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um ein Drittel! Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 3,6 Prozent zu.

Nur im Wirtschaftsjahr 2019/20 konnte ein positiver Beitrag zur Verbesserung der Kapitalstruktur und zum Erhalt des Vermögens geleistet werden. In den beiden Folgejahren reichte die betriebliche Wirtschaftskraft nicht aus, um die Liquidität zu sichern, so dass zur Sicherung des Geschäftsbetriebes und des Vermögens neue Kredite aufgenommen werden mussten. Die öffentlichen Ausgleichszahlungen für Schäden wegen der Afrikanischen Schweinepest halfen punktuell, änderten an der grundsätzlichen Misere jedoch nichts.

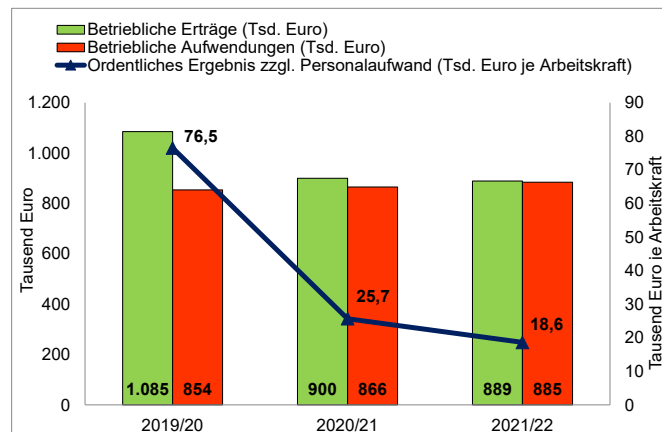


Abbildung 6:  
**Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (64 identische Betriebe)**

### 3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 161 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2021/22 auf 32.187 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und produzierten je Arbeitskraft mehr Schlachtschweine (Abbildung 7). Der Umsatzerlös abzüglich der Aufwendungen für Tierzukauf und Futter war je verkauftes Mastschwein mehr als doppelt so hoch.

Gegenüber dem untersten Viertel erwirtschaftete das oberste Viertel 41 Euro mehr Umsatz aus dem Hauptproduktionszweig je 100 Euro Materialaufwand (Abbildung 8). Auch in dieser Betriebsgruppe wirkte sich die höhere Flächenausstattung je Arbeitskraft positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis aus.

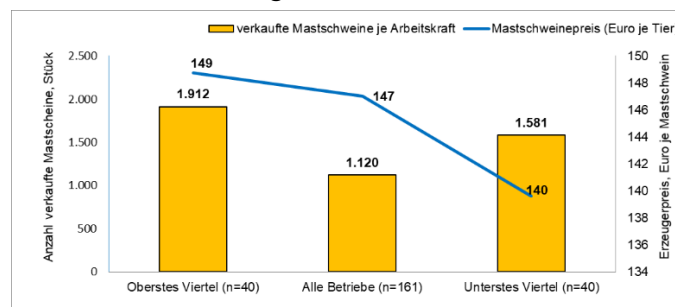


Abbildung 7:  
**Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

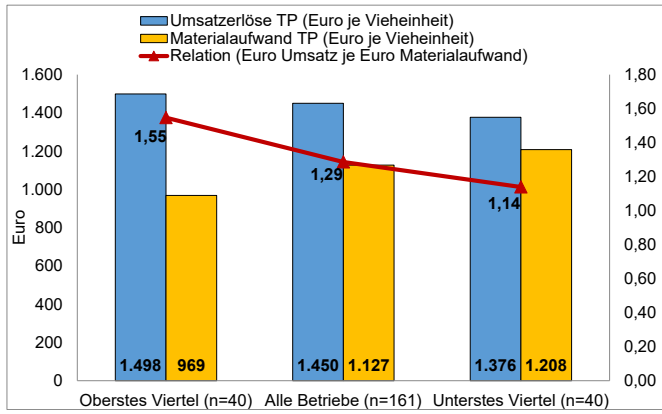


Abbildung 8:  
**Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Der Erzeugerpreisentwicklung entsprechend verzeichneten die 108 identischen Schweinemastbetriebe eine deutlich verminderte Wirtschaftlichkeit im dreijährigen Betriebsvergleich. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand sank um 27 Prozent (Abbildung 9). Die - insbesondere preisbedingt - um ein Viertel geringeren Umsatzerlöse aus der Schweineproduk-

tion konnten durch 10 Prozent geringeren Materialaufwand bei Weitem nicht aufgefangen werden. Im Durchschnitt der drei zurückliegenden Jahre konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und die Fremdkapitalbelastung verringern, wobei die Vermögensentwicklung weitgehend stagnierte.

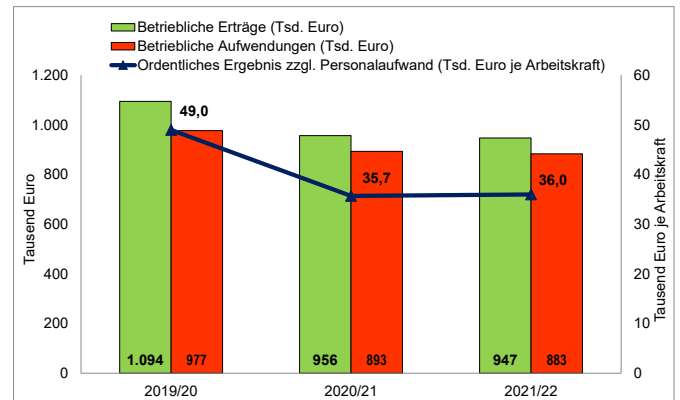


Abbildung 9:  
**Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (108 identische Betriebe)**

Erläuterungen:

<sup>1</sup> BWA = Betriebswirtschaftliche Ausrichtung gemäß Klassifizierungssystem der Europäischen Union, BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

<sup>2</sup> Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand“

Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe <https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>